

Prof. Dr. Alfred Toth

Superzeichen und Superobjekte

1. In der Semiotik versteht man unter einem Superzeichen "ein Zeichen, das durch Superisation bzw. Konnexbildung aus vorgegebenen Zeichen gebildet wird. Es stellt hinsichtlich der vorgegebenen Zeichen stets ein Zeichen höherer Stufe dar" (Bense/Walther 1973, S. 107). Nachdem in Toth (2014a) die semiotischen Operationen der Adjunktion, Superisation und Iteration als ontische Operationen eingeführt und in Toth (2014b) Superobjekte im Zusammenhang mit thematischer (ontischer) Selektion definiert worden waren, soll im folgenden ein Überblick über die Subkategorien der beiden hauptsächlichsten Kategorien von Superobjekten gegeben werden.

2. Superobjekte

2.1. Objekt-tupel

2.1.1. Adjunktive



Max Bill-Platz 13, 8050 Zürich



Tödistr. 48, 8002 Zürich

2.1.2. Superisative



Freischützgasse 10, 8004 Zürich

2.1.3. Iterative



Friesstr. 32, 8050 Zürich

2.2. Biadessive Systeme

2.2.1. Horizontale Biadessivität



Pestalozzistraße/Kapuzinerstraße, D-80469 München



Altsatterstr. 152, 8048 Zürich



Im Glockenacker 35, 8053 Zürich

2.2.2. Vertikale Biadessivität



Pavillon, Stadtpark, 9000 St. Gallen (Photo: Brigitte Simonsz-Tóth)



Glaubtenstr. 55, 8046 Zürich

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Objektadjunktion, -superisation und -iteration. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014a

Toth, Alfred, Superobjekte und thematische Selektion. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014b 29.9.2014